



Betriebsrundgänge, wie hier im VEB Kofferfabrik Stavenhagen, gehören zu jedem Seminar leitender Kader des Kreises Malchin. Genosse Manfred Schmidt (3. v. l.), Sekretär der Kreisleitung Malchin der SED, im Gespräch mit dem Betriebsdirektor der Kofferfabrik, Genossen Gerhard Streufert (2. v. l.) an einer Nagelmaschine. Foto: Busse

mer aufs neue zu mobilisieren, was sich spürbar auf die Organisation eines kontinuierlichen Produktionsablaufes, auf die Qualität der Erzeugnisse, die Auslastung der Grundfonds, die Entwicklung der Schichtarbeit, die Leistungsfähigkeit des Rationalisierungsmittelbaus und die Steigerung der Konsumgüterproduktion auswirkt. Diese seminaristische Beratung ist für viele Grundorganisationen Anlaß, die Ziele in den Kampfprogrammen zu präzisieren, die Verpflichtungen der Kollektive nochmals im Lichte des Leipziger Seminars zu überarbeiten. Das nächste Seminar im Herbst kontrolliert dann die Verwirklichung der Schlußfolgerungen aus dem Frühjahrsseminar, schätzt die Ergebnisse der Plandiskussion ein, arbeitet die Schwerpunkte heraus, auf die es in den Monaten bis zum Jahresende an-

kommt, um die Erfüllung und Überbietung des Volkswirtschaftsplanes einschließlich der Verpflichtungen der Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb zu sichern.

Die Seminare sind eng mit dem Leistungsvergleich zwischen den Betrieben verbunden und vermitteln bewährte Methoden der politischen, ideologischen und organisatorischen Arbeit, die anhand von Führungsbeispielen im Kreis gesammelt wurden.

Wie ist der Ablauf der Seminare?

Die Teilnehmer der Seminare begrüßen, daß in diesem Erfahrungsaustausch nicht nur Parteisekretäre, sondern auch BGL-Vorsitzende und FDJ-Sekretäre zu Wort kommen, weil es sie interessiert, wie in an-

Leserbriefe

Überall spürbar: Einfluß der Genossen

In Auswertung der Kreisbauernkonferenz wollen die Genossenschaftsbauern der Kooperation Pasewalk ihre bisherigen Wettbewerbsverpflichtungen überbieten. So soll eine pflanzliche Bruttoproduktion von 39,3 dt GE/ha LN bei einer durchschnittlichen Ackerwertzahl von 32 als Voraussetzung für steigende Leistungen in der Tierproduktion erreicht werden. Dazu ist in den Kampfprogrammen der LPG (P) Pasewalk sowie den LPG (T) Pasewalk und Jatznick die gemeinsame Verantwortung für ein höheres Er-

tragsniveau auf den Feldern sowie eine hohe und effektive Milch- und Schlachtviehproduktion festgelegt. Daraus wurden konkrete Aufgaben abgeleitet.

Im Februar führten die Kommunisten der Kooperation eine gemeinsame Mitgliederversammlung durch, auf der in Vorbereitung der Frühjahrsbestellung und Weidewirtschaftung die Anforderungen für jedes Parteikollektiv und jeden Genossen genau bestimmt wurden. Die Mehrzahl der Genossen erhielt zur Verwirklichung des

Kampfprogramms einen Parteiauftrag

Diese Aufträge betreffen solche Schlüsselfragen wie die Erhöhung der Dung- und Humusproduktion, die Verbesserung der Futterqualität und die effektive Weidenutzung.

1985 sollen 80 Prozent der Silagen in den Qualitätsklassen I und II mit einer hohen Energiekonzentration produziert werden. Die Produktion von 9,8 Tonnen qualitätsgerechtem Stapelung je Großvieheinheit und von 15 500 cm³ zusätzlichem Humus in Kooperation mit dem ACZ steht unter Parteikontrolle. Reservestoffe wie Reststroh, Schweinegülle, Sägespäne, Torf und gärtnerische Abfälle